

Seine Grösse und Färbung ist wohl etwas verschieden: die Käfer, welche das südliche Russland bewohnen (die Steppenform) sind viel grösser, die sammtartige Oberfläche des ♂ ist dunkel und hellbraun; beim ♀ fast immer hellbraun; selten kommen Exemplare mit dunkeler Färbung vor; die Käfer, welche die Vorberge des nördlichen und südlichen Kaukasus bewohnen (die Bergform) sind viel kleiner, die Färbung der Oberfläche des ♂ und ♀ ist immer schwarz-sammtartig.

Meine neue Art mit den drei schwarzen sammtartigen Streifen ist sehr beständig, alle Exemplare gleichen einander vollständig; sie ist in der Umgegend von Kislowodsk (Terek-Gebiet) erbeutet worden und bewohnt, allem Anscheine nach, nur das Terek- und Kubansche Gebiet. Dasselbst kommt noch eine ihr sehr ähnliche Art vor, welche von Reitter als *D. striatiforme* bezeichnet worden ist.

*Dorcadion striolatum* Ktz. bewohnt ausschliesslich Zentral- und Transkaukasien, im Süden Russlands kommt er niemals vor. Beim ♀ ist die Oberseite immer schwarz mit undeutlichen, geglätteten, sammtartigen Streifen; die Färbung des ♀ ist auch schwarz oder bräunlich, mit bräunlichen Streifen.

Bei den *Dorcadion*-Arten ist es gewöhnlich der Fall, dass unter den dunkelen ♀♀ immer auch ♀♀ mit gelblich-braunen Flügeldecken vorkommen und deshalb muss man *D. holosericeum* Kryn. nur als a b. von *striatum* Dalm. und *obesum* ♀ Tourn. als a b. von *striolatum* Ktz. ansehen. Für die typische a b. *holosericeum* Kryn. halte ich nur diejenigen Käfer, welche im südlichen Russland vorkommen; letztere sind viel grösser und besitzen immer die bräunliche Färbung der Oberseite; die typischen Exemplare von *striatum* Dalm. sind im Kaukasus viel seltener vertreten als seine Verwandten aus Südrussland, sie besitzen immer die schwarz-sammtartige Färbung der Flügeldecken.

### *Dorcadion argonauta* sp. n.

Diese neue Art ist dem *D. sericatum* Kryn. sehr ähnlich, unterscheidet sich durch seine kräftigen Fühler, besonders des ersten Gliedes, welches sehr kurz, kräftig und verbreitert aufgeblasen ist, etwas breiter als die Hälfte seiner Länge, mit fast ganz roten Beinen.

♂. Schwarz; der Kopf normal entwickelt, die Wangen auch normal aufgeblasen, stark und grob punktiert, mit feinen, weisslichen Härchen bedeckt; Stirn platt, grob punktiert mit zwei schwarz-sammtartigen Flecken, an den Seiten der schmalen Mittelfurche gelegen, diese Furche zieht sich über die ganze Stirn, Scheitel und Halsschild; die Ränder der Furche sind mit weissen Härchen bedeckt.

Der Scheitel ist normal gewölbt mit einer weissen Mittelfurche und mit zwei schwarz-sammtartigen Flecken an jeder Seite.

Fühler kräftig, dick, sie reichen fast bis zu den Schenkelenden; das erste Glied ist braun-rot, sehr kräftig, verbreitert aufgeblasen, etwas breiter als die Hälfte seiner Länge.

Halsschild quer, normal gewölbt; der Vorderrand gerade abgeschnitten, Hinterrandseiten etwas schräg abgeschnitten, mit kurzen, stumpfen, an der Basis ziemlich kräftigen Seitendornen.

Die Oberfläche ist grob punktiert, hauptsächlich die Seitenränder; von beiden Seiten des weissen, schmalen, eingedrückten Mittelstreifens liegen schwarz-sammtartige Streifen, welche durch die grobe Punktierung des Halsschildes nicht scharf ausgesprochen sind. Schildchen dreieckig, gross, langgestreckt, an der Spitze gerundet, dicht weiss behaart.

Flügeldecken oval, zweimal so lang als breit, längs dem Schulterrande mit deutlichem Eindruck, kahl-schwarz, grob und hauptsächlich die Schultern, etwas runzelig punktiert mit ziemlich breitem, schwarz-sammtartigen Streifen längs dem breiten, linienartigen, weissen Suturalstreifen. Die Epipleuren der Flügeldecken sind dicht mit weissen Härchen bedeckt; die Spitze der Flügeldecken ist dunkel, seltener rötlich.

Beine kräftig und dick, dunkelrot, nur die Spitzen der Tarsenglieder sind dunkel, fast schwarz, ziemlich dicht mit feinen, anliegenden, weissen Härchen bedeckt; die wollige Bürste an dem Aussenrande der Mittelschienen dunkelbraun, nur in der Mitte etwas hellrot.

Die Unterseite des Körpers ist mit dichten, weissen, anliegenden Härchen bedeckt; der Prosternalfortsatz eben so dick wie der Mesosternalfortsatz.

Das ♀ ist dem ♂ in allem ähnlich, nur ist das erste Fühlerglied, die Enden der letzten vier Glieder und alle Beine hell fuchs-rot; bei den anderen Exemplaren ist das erste Fühlerglied und alle Beine auch dunkelrot, wie beim ♂.

Ausserdem kommen ♀♀ Exemplare der var. *pallescens* vor mit hellbrauner Oberfläche und hellgelber Schattierung; der Suturalstreifen ist linienförmig und fast ganz weiss, nur die Aussenränder sind hellgelb; der Rücken- und Schulterstreifen verschmelzen an der Spitze, hellgelb; der äussere Randstreifen ist breit, linienförmig, gradrandig, auch hellgelb; die Epipleuren der Flügeldecken sind dicht mit weissen Härchen bedeckt; Ausserdem zieht sich längs dem weissen Suturalstreifen eine Reihe aus unregelmässig geformten, nicht grossen, schwarzen, sammtartigen Flecken.

♂ lg. 11—12, lat. 4—4,5 mm.; ♀ lg. 12—13, lat. 5—5,5 mm.

Im Gouv. Eriwan in der Umgegend vom Dorfe Kisilkom von Dr. D. M. Maljushenko und B. E. Dobrowljansky gesammelt worden.